



Datenvorschau

Dezember

Do 03. 19.00 h
Fr 04. – So 06.
Sa 05. 19.00 h

2. Adventssonntag

So 06. 10.00 h
Mi 09. 06.00 h

3. Adventssonntag

So 13. 10.00 h
Di 15. 18.00 h
Do 17. 19.00 h

4. Adventssonntag

So 20. 10.00 h

Heiliger Abend

Do 24. 16.30
17.00
23.00

Weihnachten

Fr 25. 10.00

Januar

Fr 01. 16.00
So 03. 10.00

09./10.

Fr 15. 19.30
So 17. 10.00

Fr 22. 17.00

Sa 23.

Lichtmess

So 31. 10.00

Februar

Sa 06. 19.00

Fr 12. 17.00

So 14. 10.00

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

Mi 17. 19.00

Sa 20. 10.00

18.00

Adventsfenster – offene Türen im Pfarreizentrum, Eglisau

Der Samichlaus ist in unserer Pfarrei unterwegs

Jubiläumskonzert – 30 Jahre ökumenischer Kirchenchor in der ref. Kirche Glattfelden

Eröffnungsgottesdienst des Heimgruppenunterrichtes in Eglisau

«Rorate»-Gottesdienst in Eglisau

anschliessend gemeinsames Frühstück im Pfarreizentrum

Adventsfenster – offene Türen im Kirchgemeindezentrum, Rafz

Eucharistiefeier in Glattfelden

Versöhnungsfeier für SchülerInnen in Rafz

Versöhnungsfeier für Erwachsene in Eglisau

Adventsfenster – offene Türen im Turmzimmer der kath. Kirche Glattfelden

«Fiire mit de Chliine» in Eglisau, Treffpunkt Schlafapfelbaum

Eucharistiefeier in Rafz

«Fiire mit de Chliine» in der ref. Kirche Rafz

Familiengottesdienste in Eglisau, Glattfelden und Rafz

Feierliche Christmette in Eglisau

Feierlicher Weihnachtsgottesdienst in Glattfelden

Neujahrsgottesdienst in Eglisau mit anschl. Apéro

Familiengottesdienst in Rafz
anschliessend Dreikönigstreffen im Zentrum

Ministrantenweekend in Arosa

Filmabend «Frida» in Rafz

Regionaler Gottesdienst zur Einheit der Christen
in Glattfelden

«Fiire mit de Chliine» in der ref. Kirche Rafz

Skitag/Schlittelausflug/Sonne tanken in Savognin

Eucharistiefeier mit Blasiussegen in Glattfelden

Konzert des russischen Chores NEWA in Rafz

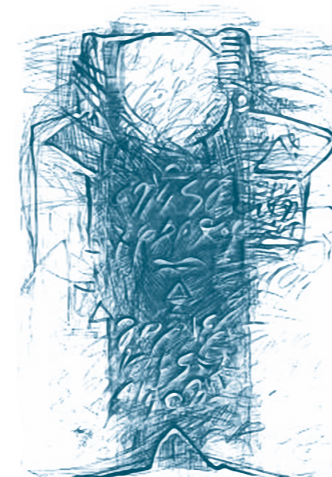
«Fiire mit de Chliine» in der kath. Kirche Rafz

Fasnachtsgottesdienst in Glattfelden

Eucharistiefeier mit Austeilen der Asche in Eglisau

«Fiire mit de Chliine» in der ref. Kirche Eglisau

Weltgebetstag in Rafz



Du Gott.
Ein Säugling.
In einer Futterkrippe.
Du Gott.
Ein Mensch.
Herabgestiegen
in unsere Endlichkeit
in unsere Dunkelheit
in unsere Armut
in unsere Angst
in unsere Einsamkeit.
Du Gott.
Liebendes JA,
ziehst uns zu dir
in deine Ewigkeit
in dein Licht
in deine Fülle
in dein Glück
in dein Reich.
Gib mir
Glaubensaugen,
damit ich nicht achtlos
an dir vorbeigehe.

Hildegard Nies

Weihnachten – die Stimme des Herzens

Weihnachten, das ist Gottes JA zu uns. Doch trauen wir dieser Botschaft wirklich? Vertrauen wir ihr so, dass wir unser ganzes Leben nach ihr ausrichten, ohne Wenn und Aber?

Weihnachten, das ist die Geburt eines Kindes in der Kälte und Dunkelheit der Nacht, in der Stille und Abgeschiedenheit eines Stalles. Es ist die Menschwerdung Gottes. Gott selbst lässt mit sich rechnen, in den Dunkelheiten unseres Alltags, unseres Lebens, unserer Welt. Gott selbst lässt mit sich rechnen in der Kälte von Ungerechtigkeit, Hass und Unfrieden. Gott lässt mit sich rechnen im Lärm der Konsumwelt, in der Hektik des Wirtschaftsalltags. Gott lässt mit sich rechnen in der Einsamkeit einer auf Konkurrenz und Egoismus ausgerichteten Gesellschaft.

Gott ist als Kind zu uns gekommen. Er möchte in uns vollenden, was unfertig, ungelebt ist. Er möchte, dass wir die Träume unserer Herzen leben und nicht nur von einem Leben in der Ewigkeit Gottes träumen. Gott möchte täglich in unseren Herzen geboren werden, damit wir, die Abbilder Gottes, die Ebenbilder Gottes, beginnen Menschen zu werden.

Seine Geburt im Stall ist der Beginn einer wunderbaren Welt und dieses Wunder muss nicht einmalig sein. Es geschieht immer wieder dort, wo wir die Dunkelheiten hell werden lassen, wo wir Gemeinschaft pflegen und Einsamkeit aufbrechen, miteinander und nicht gegeneinander leben.

So schwer dies scheint, so einfach kann es sein, wenn wir der göttlichen Stimme in unseren Herzen trauen, uns zu verwandeln, wenn wir ihr zu-trauen, dass wir in unseren Herzen neu geboren werden.

Für das Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen die Stille der Nacht, damit das Hören ins Innere des Herzens gelingen kann. Ich wünsche Ihnen, dass das Licht der Kerzen die Schatten der Dunkelheiten vertreibt und Mut macht, der Stimme des Herzens zu folgen. Ich wünsche Ihnen die Wärme des Feuers, welches uns die nie erlöschende Kraft schenkt, unsere Träume zu leben.

Rolf Jung



Impressum

**Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz**

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss 26. Februar 2010
Versand ca. 26. März 2010

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat.glegra@kath.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Dionys Erb, Jessica Bolsinger
Layout Anna Maag

Wenn der Igel sich im Blätterhaufen verkriecht, findet die Maus das gar nicht gut

Seit vier Jahren organisiert ein ökumenisches Team aus Vertreterinnen und Vertretern der katholischen und reformierten Kirche in Eglisau die Gottesdienste «Fiire mit de Chliine» für Kinder ab 4 Jahren. Die Feiern finden sechsmal im Jahr statt und nehmen ein Thema der jeweiligen Jahreszeit auf. Auf spielerische Art bringen sie den Kindern Gott und die Schöpfung näher und stellen den Bezug zum Alltag her.

Füef chlini Häsli händs luschtig mitenand
Dä erscht hüpfet im Wald umenand
Dä zweit schnupperet mit sim Näsli
Dä dritt chnabberet ame Gräsli
Dä viert spillt Violine
Dä föift seit, chömet is «Fiire mit dä Chliine»!

Nina, Ronja, Remo, Simea, Malou, Raphael, Sophia, Joanne, Andrea und Simone feiern an diesem Morgen zusammen mit ihren Eltern Gottesdienst in der reformierten Kirche Eglisau. Es ist ein besonderer Gottesdienst mit besonderen Gästen. Die Kirchenmaus und der Igel sind da. Im Chor liegt ein Haufen mit Blättern in bunten Farben, wie sie der Herbst hervorzaubert. Der Igel hat sich bereits unter dem Blätterhaufen verkrochen und will sich zum Winterschlaf zurückziehen. Doch die Kirchenmaus findet das gar nicht gut. Schliesslich ist sie hier die Meisterin. Sie wohnt nämlich in einer Ecke der Kirche und hat deshalb auch etwas zu sagen. Das Durcheinander der Blätter stört sie. So etwas passe doch nicht in eine Kirche, sagt sie und beginnt sofort mit dem Aufräumen. Die Blätter werden nach Farben sortiert, um so etwas Ordnung ins Ganze zu bringen. Die Kinder helfen ihr dabei. So kriecht auch der Igel wieder unter dem Blätterhaufen hervor. «Es ist wohl noch zu früh für den Winterschlaf», murmelt er.

Respekt und Toleranz gegenüber anderen

Patrizia Brunschwiler Gross arbeitet seit vier Jahren im Team in Eglisau mit, welches die ökumenischen Gottesdienste für Kinder ab 4 Jahren organisiert. Selbstverständlich dürfen auch kleinere Geschwister am «Fiire mit de Chliine» teilnehmen, wie heute die drei Monate alte Malou. «Wir möchten den Kindern auf einfache Art Gott näher bringen», sagt sie. So haben denn die Geschichten und Lieder immer einen Bezug zum Alltag. So auch an diesem Morgen. Nachdem die

Kirchenglocken verstummt sind, die Kerze brennt und der sanfte Klang aus der Klangschale verstummt ist, erzählt Andreas Weber, reformierter Pfarrer, eine Geschichte. Auf ein weisses Blatt Papier drückt er aus einer Tube die Farbe rot, die sogleich beginnt, sich auf dem Blatt auszubreiten. Nach und nach kommen Blau und Gelb dazu, die auch ihren Platz beanspruchen. Bald streiten sich die Farben, denn jede macht der anderen den Platz streitig. Sie übermalen sich gegenseitig, es entstehen Orange, Violett und Grün – und bald auch ein Chaos. Braun überwiegt nun, das Leuchten der anderen Farben verblasst. Weiss, das eigentlich gar keine Farbe ist, rettet die Situation und sagt: «Kommt alle, wir beginnen nochmals von vorn». Und diesmal sind die Farben friedlich, respektieren den Platz der anderen



Farben und suchen sich einen Weg, ohne die anderen dabei zu stören. So leuchtet am Schluss die Vielfalt und Verschiedenartigkeit aller Farben wie ein bunter Regenbogen. «Jede Farbe ist etwas ganz Besonderes, wie wir alle auch», sagt Esther Friedli Stutz, Teammitglied.

Einfache, klare Form des Gottesdienstes

Nach dem Lied «Mini Farb und dini», dürfen die Kinder selber malen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es entstehen die schönsten Bilder, die sie mit nach Hause nehmen dürfen.

Gabriela Mösli, die mit ihren drei Kindern zum ersten Mal an der Feier teilnimmt, gefallen die verschiedenen Elemente, welche in die Feier einfließen. «Die Kinder sind fasziniert von den Geschichten, Liedern und dem Spiel der Puppen», sagt sie. Ausserdem sei die Feier sehr liebevoll gestaltet. Nicht nur für Kinder ist

«Fiire mit de Chliine» ein Erlebnis, auch Erwachsene bekommen einen besonderen Zugang zur Kirche, die sie sonst vielleicht nur noch von Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen kennen. Das Team steckt viel Herzblut in die Feiern und wünscht sich mehr junge Familien, die teilnehmen würden. Es lädt deshalb alle zum nächsten «Fiire mit de Chliine» ein, welches vor Weihnachten im Quartier Chrüzächer/Eigenacker stattfindet. Das Thema heisst «Auf dem Weg nach Bethlehem».

Die einfache klare Form des Gottesdienstes, der nicht länger als 30 Minuten dauert, erlaubt es Eltern und Kindern, in den Glauben hineinzuwachsen. Die Feiern werden vom Team gemeinsam vorbereitet. Als Grundlagen dienen Geschichten, die einem Thema gewidmet sind und einen Bezug zum Alltag herstellen. «Angst, Eifersucht, Streit oder Geborgenheit sind Themen, welche unsere Kinder und alle Menschen kennen», sagt Patrizia Brunschwiler Gross. Diese nun an- und auszusprechen und als zum Leben gehörend zu akzeptieren und zu verarbeiten, ist ein Ziel des ökumenischen Leitungsteams der Gottesdienste für die Kleinsten in der Gemeinde.

Am Schluss der Feier spricht Maya Jansen den Segen:

Gott heb dini Händ über öis
und tuen öis sägne.
Heb dini Händ vor öis und chumm mit öis.
Heb dini Händ um öis und tuen öis beschütze.
Amen

Die Kinder bekommen nun Sirup und ein Brötchen, die Erwachsenen Kaffee. Während die Kinder anschliessend spielen, sind die Erwachsenen ins Gespräch vertieft. «Auch der Austausch untereinander ist wichtig», sagt Patrizia Brunschwiler Gross.

Margrith Waiblinger-Rodel

Nächster Termin «Fiire mit de Chliine» in Eglisau

Samstag, 19. Dezember 2009, 10 Uhr
Besammlung beim Schlafapfelbaum
Thema: «Auf dem Weg nach Bethlehem»

«Fiire mit de Chliine» wird in allen Gemeinden der Pfarrei (Rafz, Glattfelden und Eglisau) angeboten.

Baden ist nicht nur zum Baden schön!

14 gut aufgelegte Frauen fuhren am Nachmittag des 23. September bei warmem, sonnigen Wetter mit dem Zug nach Baden.

Dort erwartete uns schon unsere Führerin des Touristenvereins. Sie zeigte uns voller Begeisterung die wunderschön restaurierte und gepflegte Altstadt und erzählte uns viel Interessantes und Lustiges aus vergangenen Tagen. Da wurde einem wieder einmal richtig bewusst, wie wechselhaft unseres Landes war. Wir erhielten lebhaften Einblick in die damaligen Lebensumstände und waren sichtlich froh, dass heute einiges einfacher und vor allem auch bequemer und hygienischer ist.

Nach dieser etwa 1 1/2-stündigen Führung war dann ein Besuch im Casino Baden angesagt. Ein paar von uns wollten lieber noch einen Bummel der Aare entlang machen oder shoppen gehen. Der Rest machte sich auf zum Casino, wo uns nach einer Erfrischung in einem Vorführraum eine Einführung in «Black Jack» und «Roulette» erteilt

wurde. Jeder bekam dann Übungs-Jetons im Wert von Fr. 20.– geschenkt und nun wurde «gezockt», was das Zeug hielt. Jedes Spiel wurde drei Mal gespielt und die ersten drei Gewinner erhielten dann ein kleines Geschenk. Es war sehr lustig und es wurde viel mitgefiebert und gelacht. Aber man konnte spüren, wie gefährlich so eine Sache werden kann, wenn man nicht rechtzeitig aufhört. Danach hatten wir noch die Möglichkeit, die Atmosphäre des echten Spielcasinos schnuppern zu dürfen; allerdings nur diejenigen, welche einen gültigen offiziellen Ausweis dabei hatten.

Gegen Abend fuhren wir dann wieder zurück nach Zürich, wo dann noch zum Abschluss ein paar von uns beim «Italiener» im Shopville eine feine Pasta oder eine Pizza genossen.

Vielen Dank an Agnes Radasits für diesen interessanten und lustigen Nachmittag. Was sie wohl für nächstes Jahr plant? Wir sind gespannt darauf!

Katrin Strässler, Kath. Frauenverein

5. Dezember – UNO-Tag der Freiwilligen

Vielen Dank, liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihr Engagement!

Dank Ihrer Mitarbeit in unserer Pfarrei

- finden nach Gottesdiensten Apéros und Kirchenkaffees statt
- wird Ihr Kind im HGU liebevoll betreut
- erhalten Sie einen Weihnachtsbesuch
- gibt es das Friedenslicht in unseren Kirchen
- kann der «Suppentag» durchgeführt werden
- feiern wir gemeinsame Feste und Gottesdienste wie Weltgebetstag, Sommerfest, u.a.
- ist nach dem «Rorate-Gottesdienst» der Tisch reich gedeckt
- werden BewohnerInnen im Altersheim zum Gottesdienst begleitet
- finden Reisen und gesellige Anlässe statt
- können wir dieses Heft lesen, usw.



Freiwilligenarbeit fördert die Gemeinschaft und Solidarität. Sie nützt den Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Familien, Seniorinnen und Senioren, die von den Angeboten profitieren. Freiwilliges Engagement hilft jedem, sich persönlich weiterzuentwickeln.

Haben auch Sie Lust, sich weiterzuentwickeln und mit anderen gemeinsam sich für andere zu engagieren? Es gibt vielfältige Möglichkeiten. Für Ihr Engagement erwartet Sie:

- Nachweis Ihrer Erfahrungen und Kompetenzen im Sozialzeitausweis
- Möglichkeit zur Fortbildung
- Vergütung der mit dem Engagement verbundenen Spesen
- Dankbarkeit und Anerkennung durch das Seelsorgeteam, die Kirchenpflege und alle, welche von den Angeboten profitieren
- Jährliches Helferfest mit allen Freiwilligen
- Gemeinschaft, Spass und Kontakte mit Ihren Teamkollegen

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, und wir werden sicher das richtige Angebot finden. Lassen Sie sich auf die Wettbewerbsfragen ein – vielleicht gewinnen Sie ja einen der Überraschungspreise!

Wir suchen per Mai 2010 drei Kirchenpfleger/innen

**Schätzen Sie humorvolle, engagierte Teamkolleginnen und Kollegen?
Fühlen Sie sich wohl als Teil einer Gemeinschaft?
Arbeiten Sie gerne selbstständig und lieben Herausforderungen?
Möchten Sie die Zukunft der Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau-Rafz mitgestalten?
Als Bürger/in mit einer Niederlassungsbewilligung sind Sie wählbar.**

Wir bieten:

- grosse Dankbarkeit von Pfarreimitgliedern
- Einblick in die Schweizer Politik
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- verantwortungsvolle Tätigkeit (Liegenschaften, Aktuariat, Präsidium) mit Gestaltungsfreiraum, Zeitaufwand zirka 2 – 4 h wöchentlich
- kleine Pauschalentschädigung plus Sitzungsgeld für Kirchenpflegesitzungen

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Gerne erteilt Ihnen die Präsidentin Irma Erb, 044 867 20 66 oder irma.erb@gmx.ch weitere Auskünfte.

Wettbewerb zur Freiwilligenarbeit in den Kirchen

- 1) In unserer Pfarrei engagieren sich freiwillig
 - zwischen 51 und 100 Personen
 - zwischen 101 und 200 Personen
 - über 200 Personen
- 2) In unserer Kirchgemeinde/Pfarrei arbeiten am meisten Freiwillige
 - in Gottesdiensten
 - für „Eine Welt“ Projekte
 - für SeniorInnen
 - für Kinder und Jugendliche
 - für Feste und gesellige Anlässe
- 3) Von den kirchlichen Angeboten mit Freiwilligen profitieren bei uns
 - unter 100 Personen
 - 101-250 Personen
 - 251-450 Personen
 - über 450 Personen
- 4) Freiwillige in unserer Pfarrei
 - bringen Ideen ein und verwirklichen sie
 - konkurrenzieren die Angestellten
 - sind unverzichtbar
 - machen Öffentlichkeitsarbeit für unsere Angebote
- 5) Freiwillige engagieren sich bei uns, weil sie
 - Spass haben wollen
 - Solidarität und Glauben leben wollen
 - den Austausch und die Gemeinschaft suchen
 - die Kirche mitgestalten wollen
 - zur Lösung von Problemen beitragen wollen
 - sich weiterentwickeln wollen
- 6) In den Schweizer Kirchen kommen auf eine bezahlte Arbeitsstunde
 - 1/2 Stunde Freiwilligenarbeit
 - 1 Stunde Freiwilligenarbeit
 - 2 Stunden Freiwilligenarbeit
- 7) Für die kirchliche Freiwilligenarbeit engagieren sich
 - 2% der Schweizer Bevölkerung
 - 4% der Schweizer Bevölkerung
 - 10% der Schweizer Bevölkerung
- 8) Der Schweizer Sozialzeitausweis
 - ist ein Arbeitszeugnis
 - weist Erfahrungen und Kompetenzen aus der Freiwilligenarbeit nach
 - ist nur für den Sozialbereich
 - nützt bei der Lehrstellensuche
- 9) Freiwillig engagieren sich vor allem Familienfrauen, Pensionierte und Erwerbslose
 - stimmt
 - stimmt nicht
- 10) In der Schweiz werden jährlich freiwillig geleistet
 - 700 Mio. Stunden
 - 500 Mio. Stunden

Bei Nr. 4, 5 und 8 sind mehrere Nennungen möglich. Senden Sie Ihre Lösungen per Mail oder Post bis 31. Dezember 2009 an das Pfarresekretariat
Salomon Landolt-Weg 1, 8193 Eglisau
Mail: sekretariat@glegra.ch

Enkel-Grosseltern-Ferien in Walzenhausen



Gemeinsam mit anderen Grossmüttern und Grossvätern und ihren Enkeln ein paar frohe Tage im Haus «Sunneblick» erleben.

vom 3. – 7. Mai 2010

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Besuchen Sie doch unsere Informationsveranstaltung am Samstag, 28. November um 10.00 Uhr im Pfarrhaus der Reformierten Kirchgemeinde, Glattfelden.
Für weitere Impressionen: www.sonnenblick-walzenhausen.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Das Vorbereitungsteam:

Vreni Helbling, Ruth Jordi und Anne-Marie Kupferschmid SD, Auskunft: 044/ 867 20 36

Aus der Kirchenpflege

Helperfest in Schaffhausen

Die Kirchenpflegerinnen Margit Rau und Brigitte Bonfils boten allen Helferinnen und Helfern am 5. September ein gelungenes Programm. In der Stadt Schaffhausen genossen alle die köstliche Mahlzeit und das schöne Ambiente im Restaurant Güterhof. Die anschliessende Stadtführung war amüsant und lehrreich. Während des ganzen Tages wurde der Austausch unter den zahlreichen Helferinnen und Helfern sehr geschätzt.

Stabsübergabe von Mirjam Ott an Bernadette Peterer

Die Veränderung im Personalbereich seit Juni bestand im Wechsel im Seelsorgeteam. Die bisherige Sozialpädagogin Mirjam Ott wird durch die Theologin Bernadette Peterer ersetzt. In einem gelungenen Abschiedsgottesdienst am 27. September konnte sich die Pfarrei von Frau Ott verabschieden und Frau Peterer begrüßen. Die sehr eindrückliche Gesangseinlage der beiden Seelsorgerinnen wird vielen als Sinnbild einer herzlichen Stellenübergabe in Erinnerung bleiben.

Homepage

Die Homepage zeigt die ersten Alterserscheinungen. Die Kirchenpflege will die Website www.glegra.ch übersichtlicher gestalten. Ebenfalls soll in Zukunft die Raumvermietung direkt abgewickelt werden können.

Abstimmung zur neuen Kirchenordnung

Durch die Annahme der Kirchenordnung im September müssen alle Kirchgemeinden ihre Kirchgemeindeordnungen an die neuen Gesetzmässigkeiten anpassen. Die Kirchenpflege überarbeitet die geltenden Richtlinien der Kirchgemeinde Glattfelden – Eglisau – Rafz und plant in der Kirchgemeindeversammlung vom nächsten Juni die neue Ordnung zur Abstimmung zu bringen.

Pfarreireise

Die Kirchenpflege unterstützt die Pfarreireise 2010 wiederum mit einem Beitrag. Herr Werner Scheuber übernimmt die Reiseleitung. Zieldestination ist Rothenburg ob der Tauber und Umgebung. Die Kirchenpflege und das Seelsorgeteam danken Herrn Scheuber für seinen grossen Einsatz und wünschen ein gutes Gelingen der Reise.

Ausflug Seelsorge – Synodale – Kirchenpflege

Der Kirchenpflege-Synodale-Seelsorge-Ausflug nach Morschach SZ stand ganz im Zeichen des gegenseitigen Austausches. Es wurde viel diskutiert, geschwätzt, gespielt und gelacht.

Irma Erb, Präsidentin Kirchenpflege



30 Jahre ökumenischer Kirchenchor Glattfelden – Eglisau

Dies feiern wir am 5. Dezember 2009 um 19.00 Uhr in der ref. Kirche in Glattfelden!

Der ökumenische Kirchenchor wurde 1979 gegründet. Erst waren es ungefähr 20 Mitglieder aus Glattfelden, dann kamen Jahr für Jahr aus den umliegenden sechs Gemeinden neue Sängerinnen und Sänger dazu. Ein Sänger stammt sogar aus dem nahen Kanton Aargau! Der Chor besteht aus einer bunt zusammengesetzten Sängerschar, älteren und jüngeren Mitgliedern, die sich bestens verstehen. Heute hat der Chor 41 Mitglieder.

Seit 2001 liegt die Leitung in den Händen des dynamischen und hervorragenden Dirigenten Janez Krt. Das Repertoire umfasst Messen, Gospels, kirchliches und weltliches Liedgut von der Renaissance bis zur modernen Liturgie.

Jedes Jahr singen wir je fünfmal in der reformierten Kirche Glattfelden und den katholischen Kirchen Glattfelden, Eglisau und Rafz.

Zu unserem Jubiläumskonzert am 5. Dezember 2009 laden wir Sie ganz herzlich ein.

Unter der Leitung unseres Dirigenten Janez Krt und dem Organisten Nicolae Moldoveanu freuen wir uns, Sie mit einem bunten Programm aus unserem grossen Repertoire überraschen zu dürfen.



Der Eintritt ist frei, es wird am Schluss des Konzerts eine Kollekte eingezogen.

Maya Meier, Präsidentin

Filmabend

Der katholische Frauenverein lädt Sie gerne wieder zu einem Filmabend ein.

Am 15. Januar 2010 um 19.30 Uhr wird im katholischen Kirchenzentrum in Rafz der Film «Frida» gezeigt.

Sie waren das wohl schillerndste Paar, das die Kunstgeschichte je gesehen hat: der berühmte Freskenmaler und Salon-Kommunist Diego Rivera (ALFRED MOLINA) und die Ausnahmemalerin Frida Kahlo (SALMA HAYEK). Zusammen lebten sie eine der aufregendsten und unkonventionellsten Liebes- und Lebensgeschichten des vergangenen Jahrhunderts. Das Gefühlschaos dieser Ehe, die zahlreichen Liebschaften, ihre unbändige Lebenslust und die Farbenpracht Mexikos – all das schlägt sich in Frida Kahlos einmaligem kreativen Schaffen nieder und macht sie zu einer der ausdrucksstärksten und bildgewaltigsten Malerinnen aller Zeiten.

Auf brillante Weise setzt die Regisseurin Julie Taymor dieses rastlose Leben um in eine berauschende und leidenschaftliche Filmbiografie, die ihresgleichen sucht. Ausgezeichnet mit zwei Oscars und einem Golden Globe geben sich neben Salma Hayek, die hier ihre reifste schauspielerische Leistung zeigt, weitere Hollywood-Stars wie Edward Norton, Antonio Banderas, Geoffrey Rush und Ashley Judd in glanzvollen Auftritten die Ehre.

Gönnen Sie sich diesen Filmabend (Filmdauer 120 Min.) und lassen Sie sich zeigen, wie die Liebe die Kraft zu überleben stärkt, trotz schwieriger Umstände.

Anschliessend geniessen wir das gemütliche Zusammensein bei Wein und Marroni.

Für den Frauenverein
Susanna Schedler-Weber